



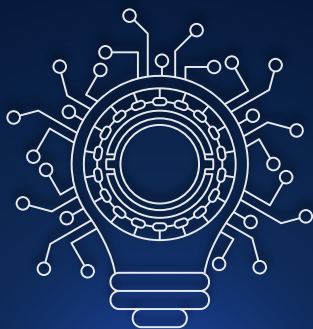
University
of Basel

Center for
Innovative Finance



Galaevent der Blockchain Challenge.

Donnerstag | 12. Dezember | 17:00 – 20:00
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät



Vorwort der Jury

Blockchain, Smart Contracts und Tokenisierung – Begriffe, die momentan in aller Munde sind, mit denen aber die meisten Unternehmen bisher wenig Erfahrung haben. Um die Technologie mit konkreten Anwendungen zu untermalen und das Potential in einem Business-Kontext aufzuzeigen, lädt das Center for Innovative Finance der Universität Basel zur Blockchain Challenge 2019.

Nach der äusserst erfolgreichen Veranstaltung des letzten Jahres messen sich auch in diesem Jahr wieder acht Studierenden-Teams mit konkreten Blockchain-Anwendungen aus den verschiedensten Branchen, die auf Basis von Fragestellungen renommierter Unternehmen erarbeitet wurden.

Mit dabei sind Cases von der BLKB, Bearing Point, Credit Suisse Asset Management (Schweiz), innoQ, Novartis, Port of Switzerland, Sympany und vom Verein Vorsorge Schweiz. Die Anwendungen zeigen die Vielseitigkeit und das Innovationspotential der Blockchain und ermöglichen anschauliche Einblicke in eine ansonsten sehr abstrakte und komplexe Technologie. Der Fokus liegt dabei auf konkreten Business-Cases.

Seit September arbeiten die acht Studierenden-Teams mit vollem Einsatz an den Cases. Es wurden Konzepte verfasst, Smart Contracts entwickelt und Blockchain-Anwendungen erstellt. Unterstützt wurden sie dabei von internen und externen Coaches. Am 12. Dezember werden die Ergebnisse im Rahmen des grossen Finales erstmals einem breiten Publikum präsentiert und die besten Projekte bei einem ganz speziellen Apéro prämiert. Es ist uns zudem eine grosse Ehre, bekanntgeben zu dürfen, dass die Eröffnungsrede von Herrn Regierungsrat Brutschin gehalten wird.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung. Wichtig: Die Plätze sind stark begrenzt und wir rechnen damit, dass der Anlass wiederum sehr schnell ausgebucht sein wird. Insofern bitten wir um Ihr Verständnis, dass die Anmeldungen nach Eingangszeitpunkt berücksichtigt werden und wir ggf. auf eine Warteliste verweisen müssen.

Prof. Dr. Fabian Schär

Managing Director Center for Innovative Finance,
Credit Suisse Asset Management (Schweiz) Professor für DLT/FinTech, Universität Basel

Prof. Dr. Aleksander Berentsen

Professor für Wirtschaftstheorie, Universität Basel

Prof. Dr. Walter Dettling

Dozent für Wirtschaftsinformatik und Mathematik, Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW

Galaevent der Blockchain Challenge 2019.

Die Studierenden präsentieren ihre über das Semester erarbeiteten Business-Cases.

Die Blockchain Challenge

Die Blockchain Challenge ist eine praxisorientierte Lehrveranstaltung, bei der acht Teams, bestehend aus Studierenden der unterschiedlichsten Fachbereiche, gegeneinander antreten. Das Ziel dabei ist, ein Blockchain-Konzept basierend auf einem Business-Case eines Unternehmens zu erarbeiten. Die Studierenden behandeln technische sowie ökonomische Aspekte des Cases, gestalten einen visuellen Prototyp und entwickeln einen Smart Contract auf einer Blockchain.

Der Prozess

Während des Semesters müssen die Teams ihre Fortschritte immer wieder präsentieren und erhalten dabei Inputs von Experten und Coaches. Dieses Jahr wurden Cases von Partnerunternehmen aus der Pharma-, Banken-, Consulting-, Logistik- und Vorsorgebranche bearbeitet.

Der Galaevent

Beim grossen Galaevent erhalten die Studierenden die Möglichkeit, ihre fertig ausgereiften Lösungen vor einem Fachpublikum zu präsentieren. Freuen Sie sich auf innovative Lösungsansätze für aktuelle Problemstellungen von Unternehmen.

Anmeldung

Anmeldung bis Montag, 09.12.2019 an cif-wwz@unibas.ch
Die Platzzahl ist beschränkt.

17:00 – 17:15 Begrüssungsrede
Christoph Brutschin,
Regierungsrat, Vorsteher des
Departements für Wirtschaft,
Soziales und Umwelt, Kanton
Basel-Stadt

17:15 – 17:30 Einführung
Prof. Dr. Fabian Schär,
Managing Director Center for
Innovative Finance und Credit
Suisse Asset Management
(Schweiz) Professor für DLT/Fin-
Tech, Universität Basel

17:30 – 18:30 Case-Präsentationen
Präsentationen der Teams

18:30 – 18:45 Pause

18:45 – 19:45 Case-Präsentationen
Präsentationen der Teams

19:45 – 20:00 Wrap-Up und offenes Q&A
Prof. Dr. Fabian Schär

ab 20:00 Networking-Apéro mit begleitender Prämierung der besten Teams

Projektpartner

BearingPoint, BLKB, Credit Suisse, innoQ, Novartis, Port of Switzerland, Sympany, Verein Vorsorge Schweiz.

Netzwerkpartner

Arbeitgeberverband, Kanton Basel-Stadt, Vereinigung Basler Ökonomen, WWZ Forum.

Die Cases der Blockchain Challenge 2019.

Durch Studierende wurden die Cases folgender Projektpartner bearbeitet.

Stablecoin

BLKB

Die BLKB fordert die Studierenden auf, das Konzept für eine an den Schweizer Franken gekoppelte Kryptowährung – einen sogenannten Stablecoin – zu entwerfen. Dabei stehen der technische Prototyp, der Business-Case sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen im Fokus. Ein solcher Stablecoin würde vielseitige Anwendungen erlauben. Dazu müssen aber auch die Risiken evaluiert und Lösungen gefunden werden. Zudem stellt sich die Frage, ob die Parität zum Schweizer Franken überhaupt von Vorteil ist.

Ausschreibungsverfahren von Bauprojekten

BearingPoint

Das Ausschreibungsverfahren von Bauprojekten wird schnell komplex. Von den Genehmigungsverfahren über Vergabeverfahren bis hin zum Vertragsabschluss sind diverse Parteien mit unterschiedlichen Interessen involviert. Hohe Prozesskosten und Vertrauensprobleme sind die Regel. Mit Hilfe der Blockchain-Technologie kann das Verfahren automatisiert abgewickelt und der Projektverlauf transparent und ohne Manipulationsmöglichkeiten festgehalten werden. Die daraus folgende erhöhte Glaubwürdigkeit und Nachvollziehbarkeit beschert den involvierten Parteien Rechtssicherheit und Kosteneinsparungen.

Onboarding Prozess für institut. Kunden

CSAM

Institutionelle Bankkunden haben oft Beziehungen zu verschiedenen Finanzdienstleistern. Das Gesetz verlangt vor Aufnahme jeder neuen Kundenbeziehung einen ausführlichen Onboarding Prozess. Da jede Bank diesen Prozess für jeden neuen Kunden durchführen muss, entstehen hohe Kosten und überflüssige Doppelspurigkeiten. Mithilfe einer Blockchain-Applikation soll der gesamte KYC-Prozess effizienter werden. Ziel: Bereits vorhandene KYC-Daten zugänglich zu machen, ohne dabei den Datenschutz bzw. das Bankkundengeheimnis zu verletzen.

Infrastrukturzugang für Passagierschiffe

Port of Switzerland

Port of Switzerland versorgt Schiffe der Fahrgastkabinenschiffahrt während des Aufenthalts in Basel mit einem Anlegeplatz und mit der benötigten Infrastruktur, bestehend aus Trinkwasser, Strom und Entsorgungsmöglichkeiten. Dieser Prozess läuft heute mehrheitlich manuell und dadurch sehr ineffizient ab. Die Aufgabe ist deshalb, die Reservierung, den Infrastrukturzugang und die Bezahlung online und automatisiert abzuwickeln. Das Team schlägt eine Implementierung über die Hyperledger Fabric Blockchain vor, mit dem Ziel, dass bei Erfolg des Projekts die Lösung effizient auf andere Häfen in Europa repliziert werden könnte.

Datenhoheit und Gebäudedigitalisierung

innoQ

Mit dem Fortschreiten der Digitalisierung werden auch im Gebäudebereich grosse Datenmengen gesammelt. Das Ziel von innoQ ist es, jeder Person die Kontrolle über die eigenen Daten zu ermöglichen. Dazu sollen die Studierenden ein System entwickeln, mit welchem jeder Teilnehmer selbst entscheiden kann, wem er den Zugriff auf seine Daten erlaubt. Mithilfe der Blockchain-Technologie wird der Ausleseprozess transparent protokolliert. Weiter soll es möglich sein, für die Bereitstellung der persönlichen Daten automatisch entlohnt zu werden.

Blockchain Badi Karte

Sympany

«Gratis ins Bad» – Das Projekt beschäftigt sich mit einem möglichen neuen Authentifizierungsprozess für die Kundenbindungsmassnahme der Krankenversicherung Sympany. Sympany-Kunden unter 26 Jahren können mit einer ihnen zugesandten Mitgliederkarte die Freibäder der Region gratis besuchen. Die Sympany entschädigt diese Freibäder dann entsprechend der von Hand registrierten Gratiseintritte. Die Studierenden sollen diesen Prozess analysieren und einen möglichen Einsatz der Blockchain-Technologie prüfen.

Transparenz in der Supply Chain

Novartis

Corporate Social Responsibility gewinnt zunehmend an Bedeutung, besonders im Supply Chain Management. Novartis will sicherstellen, dass Zulieferer zweiter Stufe besser in diese Prozesse miteingebunden werden. Hierzu sollen dezentralisierte Identitätslösungen betrachtet und Beweise ausgestellt werden, ohne dass dafür die zugrundeliegenden Daten offengelegt werden müssen. Die Implementierung erfolgt über eine Blockchain.

Automatisiertes Zahlungsarchiv

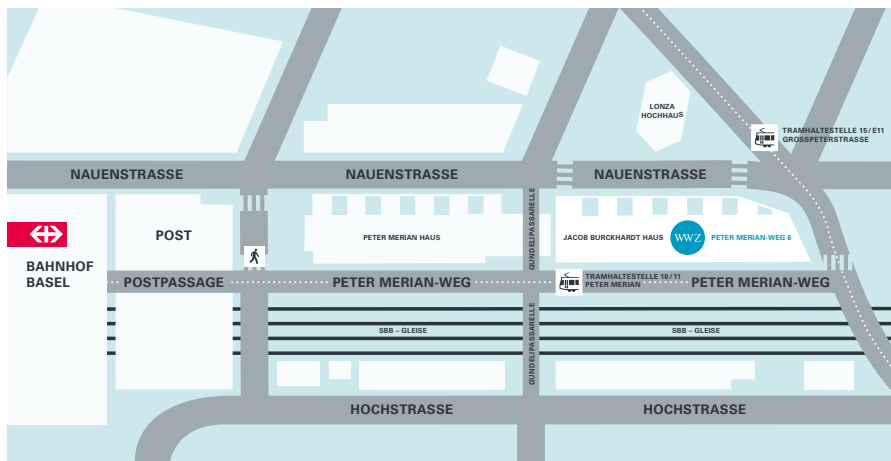
Verein Vorsorge Schweiz

Der Verein Vorsorge Schweiz – der Dachverband der Freizügigkeitsstiftungen – möchte von den Studierenden wissen, ob der Schriftverkehr zwischen Vorsorgenehmer und Stiftung effizienter ausgestaltet werden könnte. Eintritt und Austritt eines Kunden in die Stiftung sowie die damit verbundenen Zahlungsein- und Ausgänge sollen über die Blockchain erfasst werden. Die zehnjährige Aufbewahrungspflicht der Daten wird durch diese Methode ebenfalls gewährleistet. Das Team schlägt eine Implementierung über Hyperledger Iroha vor und sieht durch diese Lösung grosse Vorteile bei der Integrität der Daten sowie eine starke Effizienzsteigerung.

via SBB

Bahnhof Ausgang Innenstadt/City, nach rechts durch die Post-Passage, vorbei am Peter Merian-Haus (grün) zum **Jacob Burckhardt-Haus 6** (silberfarben), ca. 7 Gehminuten.

Mit dem **Tram Nr. 10** (Richtung Dornach) oder **Tram Nr. 11** (Richtung Aesch) eine Station bis Haltestelle Peter Merian.



Educating Talents since 1460.

Center for Innovative Finance
Universität Basel
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Peter Merian-Weg 6
4002 Basel
Switzerland

<https://cif.unibas.ch>

About the Center for Innovative Finance of the University of Basel

The «Center for Innovative Finance» (CIF) of the University of Basel is engaged in the fields of Fintech, Digital Banking and Finance. Our research focuses on the scientific analysis and practical implementation of blockchain projects, venturing and innovative financial solutions. With this research focus, the CIF is unique in Switzerland and makes a decisive contribution to the research and application of future-oriented technologies — also in the context of societal consequences.